

# Neues Juwel mit gutem Geist der Nächstenliebe

Bischof Heinrich Mussinghoff weiht Haus St. Anna im Maria-Hilf-Stift ein. Viele gute Wünsche für das Zuhause von 80 Senioren. Schön und funktionell.

VON UNSEREM REDAKTEUR  
RAIMUND PALM

**MONSCHAU.** Ein neues „Juwel“ im alten Stadtbild, ein architektonisches Meisterwerk, ein fünfgeschossiger Neubau, der „sensational passend in das Stadtensemble hineinkomponiert“ wurde, ein „schönes Haus mit dem guten Geist der Nächstenliebe“: Das Haus St. Anna im Maria-Hilf-Stift wurde mit Lob nur so überhäuft, was ebenso gilt für die „mutigen Bauherren“ des Kuratoriums, den Architekten, allen voran Peter Kutsch und Thomas Zehnpfennig und für die am Bau beteiligten Firmen.

Das war gestern ein großer Fest- und Feiertag für Monschau und die Region: Bischof Dr. Heinrich Mussinghoff hat das Haus St. Anna eingeweiht, sein Wunsch dabei: Das Haus im Maria-Hilf-Stift soll ein gutes Zuhause sein für alle Menschen, die da wohnen und darin leben. Zahlreiche geladene Gäste und Freunde des Hauses waren gekommen, um gemeinsam mit Bischof Mussinghoff auf dem Platz vor dem Haus St. Anna Gottesdienst zu feiern. Pfarrer Karl-Heinz Stoffels sowie die Priester Robert Frings und Edgar Ewald haben die heilige Messe, die vom Kirchenchor Monschau musikalisch begleitet wurde, mitgestaltet. Mit dabei auch

Kinder des Kindergartens St. Ursula, der mit zum Gebäudekomplex des neuen Hauses gehört.

## 150. Geburtstag

„Senioren und Kinder – gemeinsam im Maria-Hilf-Stift“ war da auf einem bunten Plakat zu lesen. Am festlich geschmückten Altar war eine goldene „150“ angebracht – denn mit der Einweihung des Hauses St. Anna feierte das Maria-Hilf-Stift sein 150-jähriges Bestehen. Dass so viele Gäste zur Feier des Gottesdienstes und zur Einweihung gekommen seien, dies mache deutlich, „wie wichtig vielen Menschen das Haus“ sei, betonte Pfarrer Stoffels in seinem Grußwort an die Festgemeinde. Auch sein Wunsch: Das Haus Anna soll ein „Zuhause für die Bewohner“, insgesamt 80, sein. Unter den vielen Gästen: Mutter Annie Palathingal, Generaloberin der Holy Family aus Kerala, begleitet wurde sie von Ratschwester Aruna und von Schwester Smitha, die 20 Jahre lang in Monschau gelebt und gearbeitet hat, davon zehn Jahre als Oberin im Stift.

In seiner Predigt stellte Bischof Dr. Heinrich Mussinghoff heraus: Das Seniorenzentrum in Monschau sei ein „Ensemble an Einrichtungen“ für alte und Kranke Menschen, für Menschen mit Demenz, für Menschen im Betreu-



Bischof Dr. Heinrich Mussinghoff segnet das neue „Haus St. Anna“ im Seniorenzentrum Maria-Hilf-Stift. Rechts: Pfarrer Karl-Heinz-Stoffels. Foto: R. Palm

ten Wohnen und in der Kurzzeitpflege, zu diesem Ensemble gehören aber auch die historische Burg und die Kindertagesstätte. Der „schöne und funktionsgerechte Neubau“ sei ein „gelungenes Werk“, wichtiger noch sei aber, so der Bischof mit Blick auf die indischen Schwestern der Holy Family, dass in dem Haus „der gute Geist der Nächstenliebe“ zu spüren sei, dass der „Geist des Evangeliums die Pflege der Menschen“ beherrsche.

Pfarrer Karl-Heinz Stoffels freute sich in seinem Grußwort auf seinen „Dienst im Haus St. Anna“, zu diesem Dienst gehöre es, die Menschen zu segnen und zu begleiten, er freue sich, „für die Menschen ein guter Begleiter zu sein“. Heinrich Jansen, stellver-

tretender Vorsitzender des Kuratoriums, erinnerte in seiner Festansprache an die Anfänge des Projektes Neubau, an die vielen Helfer, etwa beim Kreis Aachen und in der Landesregierung (darüber werden wir noch berichten).

## Meisterwerk

Bürgermeister Theo Steinröx freute sich riesig, dass sich das neue Maria-Hilf-Stift großartig in das alte Stadtbild einfügt. Der Bürgermeister kündigte an, „Verbesserungen im Straßenbereich der Altstadt“ anzustreben, damit auch die gehbehinderten Menschen besser den Marktplatz, die Stadtstraße und die innerstädtischen Bereiche erleben können.

Für den Kreis Aachen gratulierte

Kreisdirektor Helmut Etschenberg dem „mutigen Bauherren zu einem vorbildlichen gelungenen architektonischen Meisterwerk“.

Etschenberg sagte: „An wahrlich kritischer Stelle, auf dem Burgberg, inmitten der historischen Altstadt, konnte ein fünfgeschossiger Neubau sensationell passend in das Stadtensemble hineinkomponiert werden.“ Der Kreisdirektor weiter: „Das Haus St. Anna ist endlich ein Beispiel, das beweist, dass Architektur vielfältig und stimmig sein kann, wenn ein Bauherr den Mut hat, neue Schritte zu wagen.“ Mit dem Haus St. Anna sei ein „neues Stadtjuwel geschaffen“ worden.

Über das Einweihungsfest werden wir in den nächsten Ausgaben weiter berichten.

## Eifelwetter



## Wetterumschwung

**Die Lage:** Der Spätsommer klingt aus und macht dem Frühherbst Platz. Noch einmal wehrt sich Katrin am Montag vehement gegen den Angriff von Tief Enrico, der eine Kaltfront in Richtung Festland schickt. So kann der Montag noch freundlich und angenehm temperiert starten. Doch schon zum Nachmittag erwarten wir von Belgien her erste Schauer. Am Dienstag erfolgt dann eine spürbare Abkühlung durch einfließende kühle Meeresluft. Ein weiteres Tiefes gestaltet mit Höhenkaltluft das Eifeler Wetter bis zum Wochenende wechselhaft und kühl.

**Heute und morgen:** Freundlich und mit sonnigen Abschnitten startet der Montag. Doch dichtere Bewölkung im frühen Tagesverlauf kündigt das Kommen von Enrico an. Zum Nachmittag kommen bei böigen Winden erste Schauer auf. Im Tagesmaximum messen wir heute in den Gipfellaugen der Eifel, so auf dem Stelling bei Mützenich, 17 Grad. In den Niederungen der östlichen Täler steigt das Quecksilber nochmals auf 20 Grad an. Der Dienstag zeigt sich wechselhaft und „verschnupft“: Bei 11 bis 14 Grad regnet es zeitweise.

**Weitere Aussichten:** Bis Donnerstag bleibt uns das wechselhafte und herbstlich kühle Wetter erhalten. (bf)

Mehr dazu: [www.eifelwetter.de](http://www.eifelwetter.de)

# Wirtschaft zeigt bunt und vielseitig, was sie zu bieten hat

Besucherandrang beim Monschauer Wirtschaftstag. 80 Schausteller präsentieren sich in Imgenbroich. Wichtige Werbeeffekte.

VON REDAKTIONSMITGLIED  
MICHAELA PRIEMER

**IMGENBROICH.** Die Geschichte vom süßen Rehkitz ist ganz schön traurig. „Das Kleine und seine Mutter haben den Unfall in den Eifeler Wäldern nicht überlebt“, erklärt Hermann Carl von der Kreisjägerschaft Aachen und hält das ausgestopfte Bambi in die Höhe. Rund ein dutzend Kinder und auch viele Erwachsene hängen dem Monschauer Jäger förmlich an den Lippen. Die Kinder haben ausgestopfte Tiere auf ihren Armen, streichen, gucken und staunen über die rund 150 Exponate, die die „Rollende Waldschule“ mit zum Monschauer Wirtschaftstag in Imgenbroich gebracht hat. „Das ist schon toll. Ich habe nichts zu verkaufen und stelle auch nichts her. Doch auf dieser Schau sind alle willkommen, die zeigen können, was die Eifel zu bieten hat“, sagt Hermann Carl und muss dann schon gleich wieder los, um einer Besucherin zu erklären, wie man am besten Marder in eine Falle lockt.

So spektakulär die Waldschule auch ist, natürlich herrschen am gestrigen Tag Unternehmen und Geschäfte unter den rund 80



Viel zu sehen: Auf dem Wirtschaftstag konnten sich die Besucher über Produkte und Dienstleistungen der Region informieren. Fotos: M. Priemer

Schaustellern der Wirtschaftsschau vor. Von der Bank über den Imker, das Schmuckgeschäft, Fitnessstudio, Apotheke, Reisebüro und Bauunternehmer bis hin zum Fensterspezialisten und Tischler präsentieren sich die Firmen rund

um das Kaufhaus Victor. Beim Energieversorger kann man auf dem Fahrrad selbst den Strom für die Benutzung eines Föns erstrahlen, einige Meter weiter gibt es einen Sehtest, wieder woanders darf der Besucher ins Cockpit eines Gokarts steigen und virtuell über eine Rennstrecke flitzen.

„Für uns lohnt sich die Wirtschaftsschau gleich doppelt“, sagt Thomas Prick, der mit seinem Monschauer Geschenkartikelladen auf der Veranstaltung vertreten ist. „Wir können verkaufen und wir erreichen viele neue Kunden, die unser Geschäft bis jetzt noch nicht kennen.“ Er ist am Mittag mit dem Zulauf schon hoch zufrieden. Das große Angebot und wohl auch das schöne Wetter locken die Scharen an.

Auch für Andreas Wenzel ist der Werbeeffekt auf der Wirtschaftsschau unschlagbar gut. „Man trifft hier völlig ungezwungen viele Kunden, hält ein Schwätzchen und kann in Ruhe zeigen, was man den Kunden anbieten kann“, sagt er. Der Lichtgestalter verkauft zwar nicht direkt auf der Schau,

knüpft hier aber wichtige Kontakte, die später zu Geschäften führen.

Renate Hermanns von der Spedition Hermanns und Kreutz hat zur Wirtschaftsschau sogar extra einige ihrer Kunden eingeladen. „Doch für uns ist es vor allem schön, uns einmal der Bevölkerung vorzustellen“, sagt sie. „Schließlich müssen die Leute mit uns leben. Sie sehen die Lkw auf der Straße aber nur die wenigsten wissen, was wir genau machen, was wir transportieren und wie die internen Abläufe in unserem Unternehmen sind.“ Diese Infolücke wird heute mit einem Film geschlossen, den sich die Besucher ansehen können und auch ganz praxisnah wird auf dem Hänger gezeigt, wie man Ladung sichert oder wie man sich zum Berufskraftfahrer ausbilden lassen kann.

Auch der Organisator Rainer Mertens ist mit dem Angebot und vor allem dem Zulauf am gestrigen Tag sehr zufrieden. „Der Wirtschaftstag ist ein wichtiges Podium für Gewerbe und Handwerk aus unserer Region und hat sich

etabliert“, sagt er. „Nach meinem Eindruck sind mehr Besucher als im Vorjahr hier. Das freut uns natürlich.“



Zeit für die Kunden: Beratung und Info stehen im Vordergrund.



Die Massen sind in Imgenbroich unterwegs: Der Besucherandrang beim Wirtschaftstag war größer als im Vorjahr.

## ANGEMERKT

### „EifelGood“

Es wurde Zeit, dass aus dem biederen Begriff Eifel endlich andere Aphorismen gestrickt werden als solche erdverbundenen Kurzreime wie „Kein Zweifel: Ich bin aus der Eifel.“

Hilfe verspricht da die Bio-Marke „Eifeltraum“, die ausgewählte Produkte regionaler Erzeuger vermarkten möchte. Um am Markt kräftig durchstarten zu können, wurde die „EiFeelGood GbR“ mit Sitz in Köln gegründet, die neben bestmöglicher Qualität auch ein ästhetisch Äußeres bieten will. Man spricht von „trendigem Design für Bio-Genuss mit Stil.“ Die Basis-Grünen der früher 80-er Jahre dürften sich damit wohl nicht mehr angesprochen fühlen, sondern eher der erfolgsorientierte Jung-Börsianer.

„EiFeelGood GbR“ - das muss man sich auf der Zunge zergehen lassen, und erkennen, dass der Kampf gegen den fortschreitenden Einzug der Anglizismen in der deutschen Sprache offenbar aussichtslos ist.

„I feel not good“ kann der Feinschmecker der deutschen Sprache da nur noch leise röhren, doch beim Gedanken an Els, Trevvel und Kappes wird das Feeling schon wieder besser. (P. St.)

## KONTAKT

EIFELER ZEITUNG  
EIFELER NACHRICHTEN

Lokalredaktion:  
Matthias-Offermann-Straße 3,  
52156 Monschau-Imgenbroich,  
Tel. 02472/9700-30, Fax 02472/9700-49.

e-Mail:  
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de  
Raimund Palm (verantwortlich), Heiner Schepp,  
Peter Stollenwerk.

Leserservice: 0180 1001 400

Anzeigen Geschäftskunden:

Ralf Huppertz 02472/970021

Servicestelle:

3 Plus/Bürobedarf Kogel:

Hauptstraße 17,

52152 Simmerath,

Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr. 7.30 bis 18.30 Uhr,  
Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr.